

für die Durchsetzung einer P. der —» *friedlichen Koexistenz* zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. Damit P. umgestaltend wirken kann, muß sie die Erfordernisse des gesellschaftlichen Lebens richtig widerspiegeln und von einer objektiven Analyse der Klassenbeziehungen und des Kräfteverhältnisses der Klassen und sozialen Schichten sowie den Tendenzen ihrer Entwicklung ausgehen. Nur so ist es möglich, realistische politische Ziele zu formulieren und eine entsprechende Strategie und Taktik des politischen Kampfes zu entwickeln. Die gegenwärtige imperialistische P. wird in ihrem Inhalt und ihren Methoden durch die sich ständig verschärfenden Widersprüche des Imperialismus und durch die weitere Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus charakterisiert. Die Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten der Kräfte des Friedens und des sozialen Fortschritts zwingt zum Lavieren in der imperialistischen P. Dabei kommt es zu stärkeren Differenzierungen innerhalb imperialistischer P., besonders in der Frage: friedliche Koexistenz oder Hochrüstung und Konfrontation. Seit Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre versuchen die aggressivsten Kräfte des Imperialismus durch ihren Konfrontationskurs gegen die sozialistischen Staaten, durch Hochrüstung, durch ökonomische und politische Erpressungen und Drohungen ihren verlorenen Einfluß wiederzugewinnen. Mit allen Mitteln wollen sie die Entwicklung des Sozialismus aufhalten, die nationale Befreiungsbewegung vernichten sowie die Friedensbewegung spalten und zerstören. Diese aggressive P. bedroht die Existenz der Menschheit. Es ist deshalb die entscheidende Aufgabe aller am Frieden interessierten politischen Kräfte, die reaktionäre imperialistische P. zurückzudrängen und letzt-

lich unmöglich zu machen. —* *Frieden*

Politik der Stärke: von den mit dem militärisch-industriellen Komplex der USA und anderen NATO-Staaten verbundenen aggressivsten und reaktionärsten Kreisen des Imperialismus im Rahmen der imperialistischen —» *Globalstrategie* und ausgehend von einer vermeintlichen Überlegenheit im —» *internationalen Kräfteverhältnis* verfolgte Politik eines offenen konfrontativen Kurses der massiven nuklearen Erpressung und Gewaltandrohung gegenüber dem Weltsozialismus und allen anderen antiimperialistischen Kräften mit dem Ziel, den gesellschaftlichen Fortschritt aufzuhalten, globale Vormachtpositionen des Imperialismus, vor allem des USA-Imperialismus, auszubauen und gegen den weiteren Vormarsch der revolutionären Kräfte abzusichern. Aus der Position der historischen Defensive des —* *Imperialismus*, gestützt auf die zeitweilige Kernwaffenüberlegenheit, ein gewaltiges Militärpotential und ein weltweit angelegtes System von aggressiven Militärbündnissen und Stützpunkten, verursachte diese imperialistische P. den kalten Krieg, führte zu zahlreichen imperialistischen Kriegsabenteuern und beinhaltete die permanente Gefahr des Ausbruchs eines Weltkrieges. Die P. ist Ausdruck der dem Imperialismus wesenseigenen aggressiven Gewalt- und Machtpolitik in den internationalen Beziehungen. Unter den nach dem —* *zweiten Weltkrieg* veränderten äußeren Existenzbedingungen des Imperialismus profilierte sich diese P. in ihrem Hauptstoß gegen die Sowjetunion, gegen den Sozialismus in der Welt generell, gegen die Entfaltung der —* *nationalen Befreiungsbewegung* und alle anderen antiimperialistischen Kräfte. Wesentliches Moment der P. war in ihrer Anfangsphase das US-amerikanische